



Reykjavik University

Wintersemester 2017/18

Erfahrungsbericht

Fakultät 09

Wirtschaftsingenieurwesen Bachelor

1. Entscheidungshilfe: Ist Island das richtige für mich?	3
2. Vor der Abreise	3
2.1. Bewerbungsprozess	3
2.1.1. Platzvergabe	3
2.1.2. Kurswahl	4
2.2. An- und Abreise	4
2.3. Wohnungssuche	5
2.4. Persönliche Gegenstände und Ausrüstung	5
3. Aufenthalt	6
3.1. Reykjavik University	6
3.2. Reykjavik	6
3.3. Sportliche Aktivitäten	7
3.3.1. Schwimmen	7
3.3.2. Trailrunning	7
3.3.3. Running	7
3.3.4. Biken	7
3.3.5. Fitness	8
3.3.6. Klettern	8
3.3.7. Wandern	8
3.3.8. Alpines Bergsteigen	8
3.3.9. Skitouren / Skifahren	9
3.4. Reisen in Island	10
3.4.1. Hitchhiking	10
3.4.2. Bus	10
3.4.3. Mietwagen	10
3.4.4. Flugzeug	10
3.4.5. Hochland	10
3. Impressionen	11

1. Entscheidungshilfe: Ist Island das Richtige für mich?

Grundsätzlich würde ich jedem Studenten empfehlen, die Chance zu Nutzen und ein Auslandssemester zu absolvieren. Es ist eine einmalige Erfahrung! Wer sich für ein Solches entscheidet, für den spielt sicherlich der Ort dessen eine wichtige Rolle. Solche, die ein Semester in einer europäischen Großstadt anstreben, wie Barcelona, London, Paris etc., entscheiden sich hier vermutlich hauptsächlich für die Stadt an sich und sekundär für die Natur und das Umland. Reykjavik ist eine europäische Hauptstadt, jedoch sollte man hier schon primär wegen Island kommen. Dieser Punkt ist entscheidend! Einige Kommilitonen waren regelrecht froh, als das Semester zu Ende war und sie wieder nach Hause fliegen konnten. Gründe hierfür waren wohl, dass Reykjavik nach einiger Zeit für sie zu einer "Blase" wurde, teuer ist und es von Tag zu Tag dunkler wurde, die Hauptattraktionen an der Küste wurden auch schon dreimal besichtigt. Wer also plant, mit dem Auto die Ringstraße (Straße die einmal Rund um Island führt) zu besichtigen, Campen "uncool" findet und Wandern schon gleich gar nicht mag, hat zwei Möglichkeiten: entweder einen normalen Touri-Trip nach Island unternehmen oder sich Zelt und Bergschuhe zu organisieren, sich für den Platz an der Reykjavik University einschreiben und jedes Wochenende ein Abenteuer in diesem atemberaubenden Land erleben. Dieses Semester hatten eine Hand voll Leute einen Schlafsack dabei und noch weniger ein Zelt (viele hätten sich gewünscht, so etwas mitgenommen zu haben). Naturbegeisterte und Sportler, die es sowieso jedes Wochenende in die Berge zieht, denen ab und an schlechtes Wetter nichts ausmacht, aber auch solche, die offen und bereit sind, immer um die nächste Ecke zu schauen und etwas Neues auszuprobieren: Ihr werdet eine geile Zeit haben! Der Unterpunkt „Skitouren“ ist besonders interessant.

2. Vor der Abreise

2.1. Bewerbungsprozess

2.1.1. Platzvergabe

Die Platzvergabe findet intern an der Hochschule München nach dem "First come, first serve"-Prinzip statt. Ich habe mich in die Sprechstunde des Auslandsbeauftragten meiner Fakultät eingeschrieben, mir den freien Platz gesichert und noch am selben Tag die nötige Anlage C - Motivationsschreiben für das entsprechende Ziel abgegeben. Somit war der Platz für mich reserviert. Nun müssen noch Anlage A und Anlage B abgegeben werden. Genauere Information hierzu auf der Internetseite des International Office. Zu beachten ist, dass ein DAAD Sprachzertifikat von Nöten ist. Dies kann an der Fakultät 13 absolviert werden und sollte frühzeitig geschehen, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Passiert all dies fristgerecht, erhält man nach einiger Zeit eine Bestätigung der Reykjavik University. Mit dieser Bestätigung und den darauf folgenden Benachrichtigungen werden alle weiteren Schritte ausführlich erläutert.

Sobald man offiziell nominiert ist, wird man zu einer Informationsveranstaltung für die Erasmus Outgoing-Austauschstudierenden eingeladen, hier werden die wichtigsten Punkte

noch einmal genauer erklärt. Zudem wird eine Checkliste für die Erasmus-Programm Unterlagen samt Fristen ausgehändigt.

2.1.2. Kurswahl

Auf der Website der Reykjavik University <https://en.ru.is/studies/exchange-students/> findet man PDF-Dokumente mit den jeweils verfügbaren Kursen und deren Beschreibung auf Englisch. Prinzipiell kann man Kurse an jeder Fakultät wählen. Es gibt 12 Week Courses und 3 Week Courses. Die 12 Week Courses sind ganz normale Module, man kann hier so viele wählen, wie man möchte, auch an verschiedenen Fakultäten. Ich habe mich anfangs für zwei zusätzliche Kurse eingeschrieben, es kann passieren dass sich Kurse überschneiden oder voll sind. An einem 3 Week Course kann man nur einmalig teilnehmen, dieser findet meist gegen Ende des Semesters statt und es wird dann täglich, drei Wochen lang, nur dieser Kurs besucht. Ich plante vier 12 Week Courses zu absolvieren: Corporate Finance, Branding, Leadership und Digital Marketing. Zusammen 24 ECTS. Leider wurde die Vorlesung Corporate Finance dreimal wöchentlich gehalten und hat sich mit den anderen Kursen überschritten. Somit habe ich dieses Fach abgewählt, um die geforderten 15 ECTS zu erreichen. Leadership bestand aus einer wöchentlichen Online-Vorlesung, aus einem Einzel-Assignment, zwei Group-Assignments und einem Final Exam. Branding basierte auf einer Vorlesung, einem Simulation Game (ähnlich Brand Pro), mehreren Group-Assignments und einem Final Exam. Digital Marketing bot eine wöchentliche Vorlesung, zwei Multiple-Choice Midterm Exams und ein großes Projekt untergliedert in Assignments. Assignments waren meist Präsentationen, Fragestellungen, die mit Hilfe des erlernten Wissens beantwortet werden mussten, oder Fallstudien. Somit war wöchentlich mindestens ein Assignment pro Fach einzureichen. Zeitaufwändig ja, aber durch die regelmäßige Beschäftigung mit dem Kurs waren die Final Exams dann weniger umfangreich. Als positiv empfunden habe ich vor allem die vielen Teamworks und die unzähligen Gastvorlesungen von Unternehmern und Start-Ups, welche meist sehr interessant waren. Von jedem Studenten wird gefordert dass er das passende Kursbuch besitzt, diese Bücher sind meist recht teuer (20-100€), in der Bibliothek gibt es das jeweilige Exemplar nur einmal und es kann nicht mit nach Hause genommen werden. Deshalb gilt es, den Einen mit der Pdf-Version zu finden.

2.2. An- und Abreise

Es gibt zwei gängige Methoden, um nach Island zu gelangen, klassisch mit dem Flugzeug oder mit der Fähre von Dänemark über die Färöer Islands nach Island. Die Fähre landet in den Eastfjords an und wird von jenen, die mit riesigen Trucks, die mit deutschem Nummernschild im Hochland rumfahren, genutzt; falls sich jemand wundert, wie diese dorthin kommen.

(<http://www.smyrilline.de/mit-der-fahre-nach-island-und-auf-die-faroer/bottom>)

Hätte ich vor Beginn des Semesters mehr Zeit gehabt oder ein Auto, hätte ich wahrscheinlich die Fähre genommen und mir die Färöer Islands angeschaut, am Ende bin ich geflogen. Mehr zu der Fähre in dem anderen Erfahrungsbericht vom letzten Jahr. Dieses Jahr haben diese Methode etwa fünf Leute genutzt.

2.3. Wohnungssuche

Die Studenten aus München sind es gewohnt und in Reykjavik wird es nicht einfacher und sicher auch nicht günstiger. Hier muss man richtig hinterher sein. Ich habe das Ganze etwas unterschätzt. Ihr werdet zu einer Facebook Housing Gruppe der Universität für Austauschstudenten eingeladen, dort wird eine Liste mit verfügbaren Wohnungen samt Mail Adresse und Telefonnummer gepostet, am besten Anrufen und eine Nachricht schreiben. Außerdem würde ich Facebook Gruppen wie "Leiga" verfolgen und sofort kontaktieren, wenn eine Wohnung gepostet wird. <https://www.facebook.com/groups/271833860791/> Es gibt unzählige dieser Gruppen, einfach mal durchklicken. Für die Zeit bis zum 15. September wird es besonders schwierig, da hier noch Hauptsaison ist. Viele haben sich in Gruppen zusammengeschlossen und etwas über Airbnb gemietet. Auch die Seite <https://www.rentmate.is/discover?uniProx=ru> würde ich definitiv mal abchecken. Werdet kreativ und lasst euch etwas einfallen, notfalls geht es halt mal eine Woche auf den Campingplatz in eurem hoffentlich mitgebrachten Zelt (kommt sehr häufig vor). Manche Guesthouses vermieten auch ihre Zimmer ab dem 15. September Long Term. Ich habe im Guesthouse BB44 gewohnt und 65.000 ISK/ Monat gezahlt. Das war mit Abstand das Günstigste, von dem ich gehört habe. Man muss sich aber bei so etwas dann darauf einstellen, das man zwar ein eigenes Zimmer hat, sich aber Küche und Bad mit meist betrunkenen, rauchenden, aber netten osteuropäischen Arbeitern teilen muss und natürlich noch mit ein paar anderen Studenten. Ich habe das Ganze als Zweck-Wohnung betrachtet und somit war es gut aushaltbar. Wer das Leben in einem Studentenwohnheim kennt, sollte hier keine Probleme haben. Während des Semesters war ich am Wochenende immer unterwegs und unter der Woche die meiste Zeit in der Uni. Würde ich es nochmals machen, würde ich allerdings mehr Engagement in die Wohnungssuche legen und ein bisschen mehr investieren, um in einer geselligen WG zu wohnen.

2.4. Persönliche Gegenstände und Ausrüstung

Das Wintersemester begann am 12. August und endete kurz vor Weihnachten. Man sollte kleidungs- und auch ausrüstungstechnisch gut planen, da vor allem Ausrüstung in Island um ein wesentliches teurer ist als in Deutschland, leihen ist auch sehr teuer. Da ich mir schon von Anfang an in den Kopf gesetzt habe nicht nur das Semester sondern auch den ganzen Winter über bis März zu bleiben, musste die Skitourenausrüstung natürlich mit. Somit habe ich mir ein Handgepäckstück, einen Koffer und einen Skisack zu meinem Flug hinzugebucht. Die Skischuhe kann man sich recht problemlos über die Schulter hängen und mit ins Handgepäck nehmen, der Aufmerksamkeit am Münchner Flughafen ist man sich damit im Sommer auf jeden Fall gewiss. In Koffer und Skisack habe ich dann meine komplette Tourenausrüstung, Campingausrüstung, Bergschuhe, Seil, Steigeisen und Pickel zum Bergsteigen gepackt. Natürlich waren die beiden Taschen viel zu schwer, die Dame am Münchner Flughafen hat dann aber zum Glück ein Auge zugeedrückt, als ich ihr erzählte, was ich alles vorhabe. Ein paar der Austauschstudenten haben auch ihr Rennrad/Mountainbike mitgenommen, mehr zu den ganzen Möglichkeiten im Unterpunkt Sportliche Aktivitäten. Essentiell sind definitiv wetterfeste, warme Kleidung, Wanderschuhe, und meiner Meinung nach auch Campingausrüstung. Selbst wer nicht gerne wandert, hat mit Zelt, Isomatte, Schlafsack und Kocher immer noch die Möglichkeit, mit dem Auto oder Bus in die Nationalparks zu fahren und an den wirklich schönen Orten ein paar Tage zu übernachten. In Reykjavik sollte man trotz alledem ein paar normale Klamotten dabei haben, da die

Isländer sehr viel Wert auf Äußerlichkeiten legen, meist sehr schick gekleidet sind und ihr ja nicht sofort als "Jack Wolfskin - Touris" abgestempelt werden wollt.

3. Aufenthalt

3.1. Reykjavik University

Die Reykjavik University ist eine sehr moderne Universität mit direkter Lage am Meer. Bibliothek und Labore sind in das Gebäude integriert. Zu Fuß erreicht man die Innenstadt in einer halben Stunde. Direkt vor der Uni gibt es einen Geothermal Strand mit zwei Hot Pots und der Möglichkeit, im Nordatlantik schwimmen zu gehen. Auch ein kleines Waldgebiet gibt es auf dem Hügel hinter dem Gebäude, dieser eignet sich super zum Entspannen und von oben hat man eine schöne Aussicht auf die Stadt. Im Keller gibt es ein Fitnessstudio, Duschen, unzählige Spiele (Kicker, Air-Hockey, Billard) und auch die ein oder andere Session FIFA kann an der hauseigenen Playstation bestritten werden. Sehr zu empfehlen ist die Mensa mit super leckeren frisch gekochten Gerichten, an der sich einige Universitäten gerne mal ein Beispiel nehmen könnten. Ab 15.30 Uhr bekommt man Sandwiches und Smoothies zum halben Preis. Auch ein kleiner Supermarkt ist im Gebäude vorhanden.

Zu erreichen ist die Universität mit dem Auto (ausreichend Parkplätze vorhanden), dem öffentlichen Bus, zu Fuß oder dem Fahrrad.

3.2. Reykjavik

In der Metropolregion Reykjavik leben über 200.000 Menschen, die Isländer verdichten ihren Wohnraum nicht gerade und somit ist das Gebiet sehr weitläufig. Reykjavik an sich hat circa 120.000 Einwohner und ist eine wunderschöne Stadt im nordischen Baustil mit atemberaubender Kulisse: Blick auf den Hausberg Esja im Norden und vulkanische Landschaft im Süden. Das Stadtzentrum erschließt sich rund um die Hallgrímskirkja und die Haupt-Shopping-Straße Laugavegur. In diesem Gebiet findet man die meisten Geschäfte, Museen, Restaurants und Bars; und natürlich zu viele Souvenirshops. Clubs gibt es in dem Sinne nicht wirklich, was allerdings nicht bedeutet, dass die Isländer nicht feiern. Viele Bars haben eine Tanzfläche, der Eintritt ist frei. Die Preise für Speisen und Getränke würde ich in Reykjavik als extrem hoch einstufen. Eine Pizza kostet an die 30 €, Fish & Chips 20 € und ein Bier ca. 10 €. Wer sucht, findet auch preiswertere Köstlichkeiten, zum Beispiel die Hummersuppe im Saegreifinn Restaurant direkt am Hafen. Viele Studenten haben sich im Stúdentakjallarinn an der Island University getroffen. Dort gibt es leckere Burger und bei Vorlage eines Studentenausweises Bier zum halben Preis.

Die Lebensqualität ist in Island sehr hoch, was gleich noch im Punkt sportliche Aktivitäten deutlich wird.

3.3. Sportliche Aktivitäten

3.3.1. Schwimmen

Reykjavik ist auch als Spa-City bekannt. Es gibt unzählige, mit Thermalwasser beheizte Schwimmbäder, von altehrwürdig bis modern. In den Meisten könnt ihr in beheizten 25 oder 50 m Becken unter freiem Himmel Bahnen ziehen und danach in den Hot Pots oder im Dampfbad entspannen. Die meisten Schwimmbäder haben auch ein Fitnessstudio angegliedert. Ich habe mir diesen Luxus im Winter ca. 2-3 Mal die Woche gegönnt und kann es wirklich jedem empfehlen. Eine 10 Punkte Karte kostet ca. 40 €.

3.3.2. Trailrunning

In dem Wald direkt hinter der Universität, rund um das Perlan gibt es unzählige sehr schöne Trails, die sich super zum Laufen eignen, man kann dann anschließend in der Universität duschen und frisch zur Vorlesung gehen. Island im Allgemeinen hat sehr viele schöne Trails mit atemberaubender Kulisse wie Gletschern oder Vulkanlandschaft und es gibt auch den ein oder anderen Trailrunning Wettkampf. Der Hausberg Esja eignet sich nicht nur als schöner Aussichtsberg, sondern ist prädestiniert zum Berglauftraining. Im Erholungsgebiet Heidmörk finden sich auch einige schöne Trails zum Laufen. Wer im Juli in Island ist, kann seine Karriere mit dem Laugavegur Ultra Marathon krönen. <http://marathon.is/ultramarathon>

3.3.3. Running

Auch normal laufen kann man von der Universität ab, es gibt schöne asphaltierte Wege direkt am Meer in beide Richtungen. Eine schöne Runde ist zum Beispiel einmal rund um den Domestic Airport. Gleich am ersten Wochenende nach Beginn des Wintersemesters findet der Reykjavik Marathon statt. <http://www.marathon.is/reykjavik-marathon>

3.3.4. Biken

Das Fahrrad wird in der autoverrückten Nation Island weniger als Fortbewegungsmittel gesehen, mehr jedoch als Sportgerät. Wer sein Fahrrad nicht mitgebracht hat, kann eines in der Facebookgruppe <https://www.facebook.com/groups/583387611687494/> erstehen.

Ich habe mir dort ein gebrauchtes Fahrrad gekauft und bin wie in München auch bei jedem Wetter in die Uni geradelt. Zum Rennradfahren gibt es super Fahrradwege direkt am Meer und auch einige organisierte Ausfahrten, bei denen man sich ohne Probleme anschließen kann. Wer sehr viel Zeit hat, kann auch einmal rund um Island radeln, der Wind bläst meist von Osten. Mountainbiken wird immer beliebter und viele der Wanderwege eignen sich auch zum biken. Checkt dann am besten den Shop Kria in Reykjavik ab und lasst euch ein paar Tipps geben. Wer besonders viel Geld übrig hat, kann natürlich auch eine Runde Heli-biken gehen oder Bike & Sail in den Westfjords buchen.

3.3.5. Fitness

Viele junge Isländer in Reykjavik sind regelrecht dem Fitnesswahn verfallen, dementsprechend viele Gyms gibt es in der Stadt. Das Bekannteste ist wohl das World Class Gym am Laugardalslaug. Mitglied könnt ihr dort mit eurer Isländischen Kennitala (Sozialversicherungsnummer) werden. Es gibt Studentenrabatte und wer Mitglied ist, kann zweimal pro Monat kostenlos einen Freund zum Trainieren mitnehmen.

3.3.6. Klettern

Ich war mindestens einmal die Woche in der Boulderhalle Klifurhúsið <https://klifurhusid.is/upplysingar/english/>. Diese eignet sich nicht nur super um an der Technik zu feilen, sondern auch um mit bergsport-begeisterten Isländern in Kontakt zu kommen und Pläne für das nächste Wochenende zu schmieden. Auch Felsklettern kann man sehr gut in Island. Diese Facebookgruppe <https://www.facebook.com/groups/263888550443951/> sollte weiterhelfen. Ausrüstung sollte man komplett von zu Hause mitbringen, da Leihen nicht möglich oder extrem teuer ist. Die Eiskletterer kommen hier 12 Monate im Jahr auf ihre Kosten, an den unzähligen Gletschern an der Südküste kann auch im Sommer geklettert werden.

3.3.7. Wandern

Mit dem Bus kann man von Reykjavik unkompliziert zum Hausberg Esja gelangen und den Berg erwandern, es gibt größere und kleinere Runden in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Auch mit dem Bus zu erreichen ist der Hot Spring River in Hveragerdi, diese kurze Wanderung ist wirklich ein Highlight und wird mit einem Bad in einem heißen Fluss belohnt. Móskarðshnúkar oder Botnsúlur sind weitere schöne Berge rund um Reykjavik. Ich habe auch den Hike von Skogafoss nach Landmannalaugar gemacht (Laugavegur und Fimmvörduhals), in 3 Tagen, Untrainierte sollten mindestens 5 Tage einplanen. Hier eine Beschreibung zu dem Hike:

<https://www.outdooractive.com/de/fernwanderweg/island/laugavegur-und-fimmvoerouhals--trekkingtour-von-skogar-nach-landmannalaugar/3117507/>

Dies war definitiv eines der Highlights in Island, die Landschaft dort ist der Wahnsinn! Außer meinem Spezl und mir hat das keiner der 200 Austauschstudenten gemacht, schade eigentlich, ich kann es nur empfehlen. Wandern ist überall in Island etwas Besonderes, ein weiteres Highlight ist das Gebiet rund den Skaftafell Nationalpark, hier wandert es sich mit Blick auf Gletscher und Islands Höchsten Berg. Wirklich trittsichere Wanderer können ganz oben den Grat Kristinartindar erkraxeln. Ich will nicht zu viel verraten, aber der Ausblick von dort ist bei gutem Wetter fabelhaft!

3.3.8. Alpines Bergsteigen

Bereits zu Hause in Deutschland hatte ich den festen Plan Eyjafjallajökull, Snaefellsjökull und Islands höchsten Berg Hvannadalshnúkur zu besteigen. Gescheitert ist die ganze Alpine Bergsteigerei daran, das kein gleichwertig erfahrener Partner zu finden war. Die meisten lohnenden und anspruchsvollen Berge sind stark vergletschert, eine Seilschaft

somit essentiell. Wer allerdings einen solchen Partner findet oder sich bei nicht ausreichender Erfahrung einen Bergführer nimmt, hat mit Island auf jeden Fall ein sehr attraktives Ziel gefunden.

3.3.9. Skitouren / Skifahren

Ich konnte den ersten Schneefall kaum erwarten, der erst brauchbare Schnee kam Mitte November.

Über die Facebook Gruppe <https://www.facebook.com/groups/224459487662368/> fand sich zum Glück jemand, der einen Platz in seinem Jeep in die Berge frei hatte. Um die ersten Höhenmeter auf Ski zu sammeln, fuhren wir meist an die beiden stadtnahen Skigebiete Blafjöll und Skalafell. Der Skibetrieb würde wohl nicht vor Dezember starten, die Pisten waren jedoch bereits gewalzt und perfekt fürs Konditionstraining.

Als die Prüfungsphase vorbei war, traten 99 % der Austauschstudenten Mitte-Ende Dezember die Heimreise an. Für mich ging das Abenteuer jetzt erst richtig los. Da Zuhause das Semester an der Hochschule München erst Mitte März beginnt, blieben mir drei Monate Zeit und eine einmalige Gelegenheit. Eines kam zum Anderen und ich fand mich in einer neunstündigen Busfahrt gen Norden wieder. Das Ziel Siglufjörður, eine kleiner Ort, 30 Kilometer südlich des Polarkreises, gelegen in einem Fjord, eingeschlossen von riesigen weißen Bergen. Ein Ort mit interessanter Geschichte, in den 50er Jahren bekannt als "Klon Dike des Atlantiks" auf Grund riesiger Heringsschwärme vor der Nordküste Islands. Als die Fänge Ende der 60er Jahre ausbleiben, mutiert Siglo zur Geisterstadt, im Winter zum Teil für Monate von der Außenwelt abgeschlossen. Als 2010 zwei Tunnel gebohrt wurden, begann der erneute Aufstieg des wunderschönen kleinen Ortes. Heute ist er und die Halbinsel Tröllaskagi, auf der Siglufjörður liegt, ein Mekka für Freerider. Skitouren mit endlosen Abfahrten bis zum Meer, unter dem arktischen Himmel, der in nur allen erdenklichen Blau-, Gelb-, Lila und Orangetönen leuchtet. Die Saison geht bis Anfang Juni, dann mit Skifahren bis Mitternacht. Die meisten meiner Freunde in München haben mich natürlich erstmal für verrückt erklärt: "Ist dir denn da nicht langweilig?" "Was willst du denn da so lange?" "Ich könnte mir das ja nie im Leben vorstellen, was du da machst!" etc. Mittlerweile bin ich sechs Wochen hier und noch weitere sechs werden folgen. Bisher war ich noch keine Sekunde gelangweilt, wieso auch? Das Skigebiet, welches ich teilweise komplett für mich alleine hatte, mit Liften, die unverspurte Powder-Abfahrten bescherten. Flutlicht bis weit in die Nacht hinein, Polarlichter beim Skifahren und eine grandiose arktische Bergkulisse. Allerdings ist mir durchaus bewusst, dass, wenn man nicht gerade zur Fraktion Berg-Sport verrückt zählt, es dann wahrscheinlich doch sehr schnell langweilig werden kann. Das Skibergsteigen ist natürlich das Highlight hier für mich, es gibt endlose Möglichkeiten von weiten Hängen bis Steilen Rinnen, meist mit Meerblick und vom Gipfel ab an den Strand. Der einzige Dämpfer war manchmal schlechtes Wetter und extreme Lawinengefahr. Den Schneesturm und das raue Klima empfinde ich als inspirierend und faszinierend. Die Zeit hier scheint still zu stehen und Stress ist ein Fremdwort. Am Skilift kann man sich Ski ausleihen und kommt somit auch in den Genuss, ein Wochenende im Norden Ski zu fahren, sollte man nicht gerade wie ich, seine eigenen Latten mit nach Island geschleppt haben. Weitere interessante, noch exotischer Orte zum Skitourengehen befinden sich in den Westfjords und im Hochland.

3.3.10. Surfen

Es gibt einige gute Surfspots in Island:

<https://de.magicseaweed.com/Island-Surf-Forecast/73/>

Einer der besten ist eine gerade einmal zwei Buchten von Siglufjörður entfernt in Olafsfjörður. Wer also gerne surft und einen ultra-dicken Neo besitzt, muss selbst auf Surfen hier nicht verzichten. Oder man kann sich den Traum von Surfen und Skifahren am selben Tag erfüllen.

3.4. Reisen in Island

Es gibt vier Möglichkeiten in Island zu reisen:

3.4.1. Hitchhiking

Wer die Grundregeln des Trampens beachtet, sollte in Island keine Probleme haben, mitgenommen zu werden. Ich hatte nie welche und wurde immer von sehr netten Isländern mitgenommen.

3.4.2. Bus

Innerhalb Reykjavíks und auf der Ring Road ist man mit den öffentlichen Straeto Bussen recht gut bedient. Es gibt aber auch Hochland Busse in die Highlands und zu abgelegenen Orten, die mit einem Mietwagen meist nicht zu erreichen sind. Auch wenn man eine Mehrtageswanderung plant, können diese hilfreich sein, um zum Ausgangspunkt zurückzugelangen.

3.4.3. Mietwagen

Am besten Roadtrips mit 4-5 Freunden gemeinsam unternehmen, somit werden die Preise humaner und der Spaß größer. Es ist ratsam, dass Fahrer, die kurvige Straßen und schneebedeckte gewohnt sind, fahren zu lassen.

3.4.4. Flugzeug

Wem die Fahrerei zu anstrengend ist oder wer keine Zeit hat, der kann natürlich auch nach Isarfjörður, Akureyri oder Egilsstaðir fliegen. Die Flüge sind teilweise erstaunlich günstig und werden gerne von den Isländern genutzt. Rundflug Geheimtipp: www.wingly.io

3.4.5. Hochland

Das Hochland ist definitiv einer meiner Lieblingsorte. Wichtig ist, dass Touren dorthin am besten gleich am Anfang des Wintersemesters unternommen werden. Bereits ab Mitte September waren einige Straßen gesperrt und ab Anfang Oktober komplett zu (Variiert jedes Jahr). Die Sehenswürdigkeiten an der Küste sind so gut wie das ganze Jahr über erreichbar. Hier muss also priorisiert werden. Ich würde aber empfehlen, euch gut zu informieren, welche Straßen mit einem normalen Allrad-Mietwagen befahrbar sind und

welche nicht. Mit einem Mietauto in einem Fluss stecken zu bleiben, ist sicherlich peinlich und teuer.

3. Impressionen

Es ist wirklich schwer, Lieblingsorte zu definieren. Landmannalaugar, Thorsmörk, Skaftafell National Park, Siglufjörður, Myvatn, Eastfjords und Hveravellir wären solche, um ein paar Beispiele zu nennen. Hier ein paar meiner Fotos:



Thorsmörk

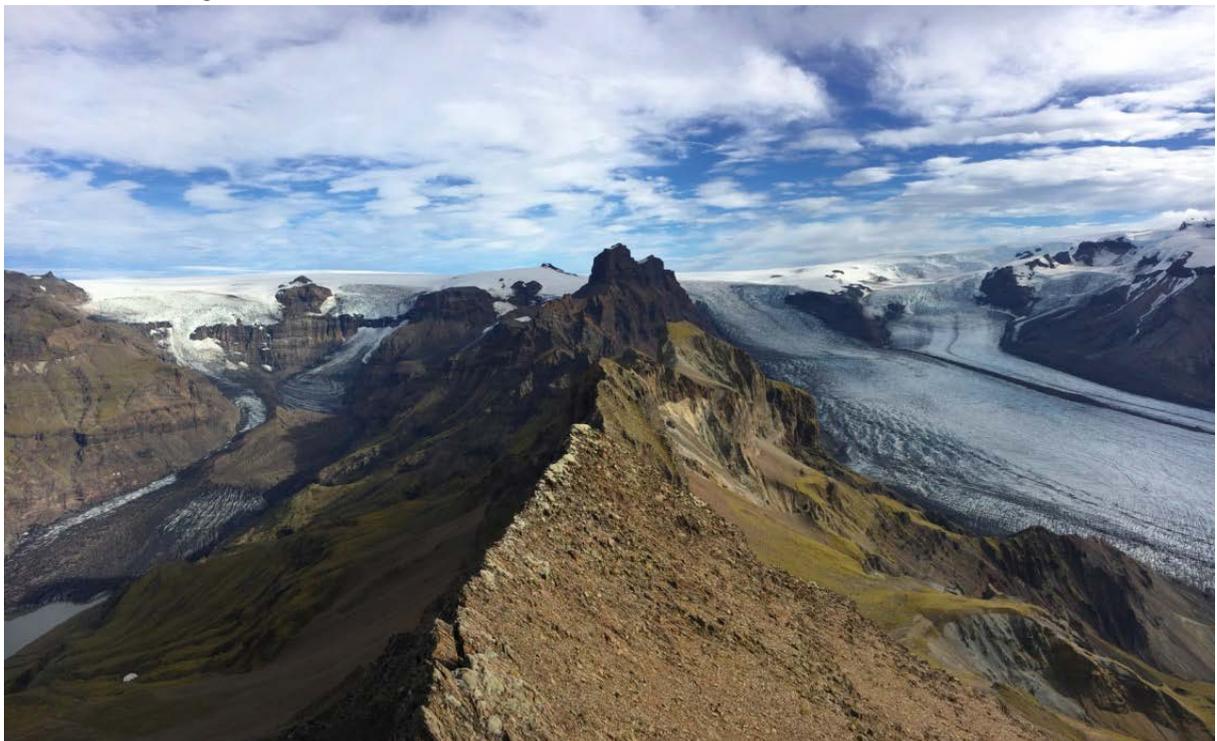




Laugavegur Hike



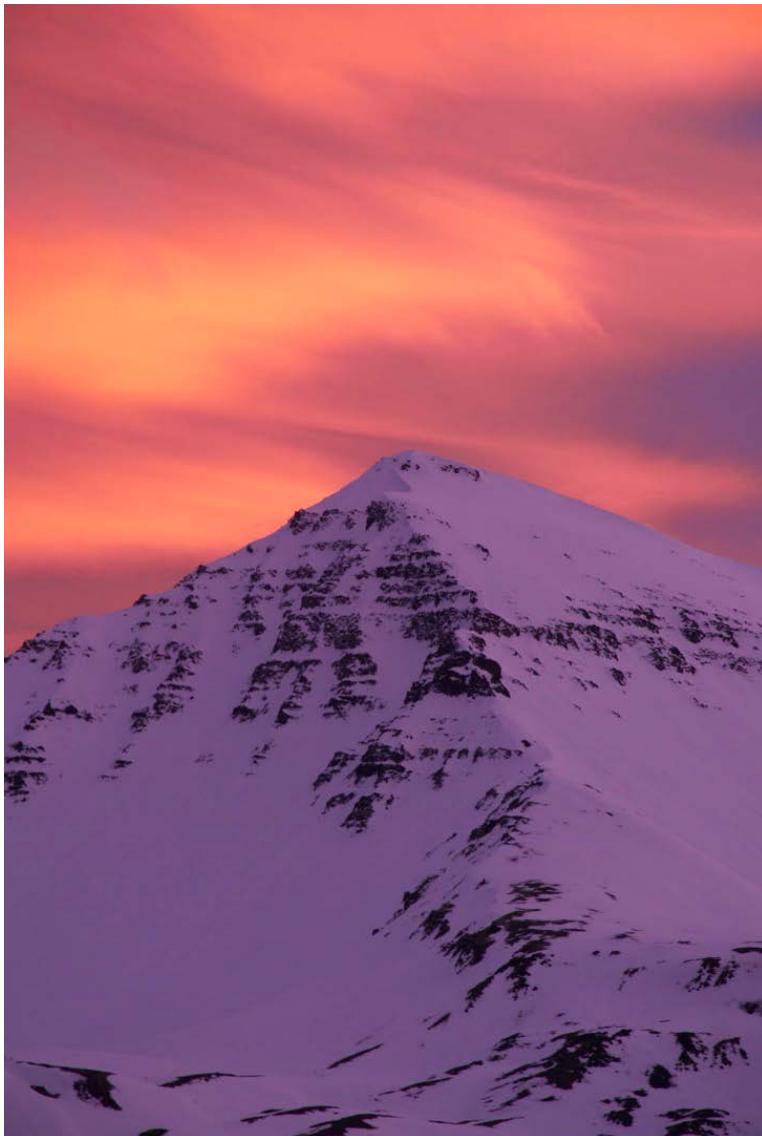
Landmannalaugar



Skaftafell National Park



Skitour in Nord Island; Rider: Me; Photo: Þorlákur Jón Ingólfsson



Polarnacht in Nord Island



Siglufjörður, mein Zuhause im Norden.